Bezugspreise für Linz:

Monatlich . . . . 3 Schilling 30 Groschen
Zustellung ins Haus . . . . 30 Groschen

Mit Postversendung:

Monatlich . . . . 3 Schilling 70 Groschen

Der Bezug kann mit jedem Tage beginnen, muß aber mit Monatsschluß enden.

Einzelne Nummer 20 g, Sonntagsnummer 30 g.
Oest. Postsparkasse-Konto Wien 22.954.

Mit Postversand nach dem Auslande

(bei Zusendung unter Schleife):

Für Deutschland (Postscheckamt München Nr. 3663) monatlich . . R.-M. 3.—
„ Tschecho-Slowakei (Postsparkasse Prag Nr. 22.954) monatlich čKr 20.—
„ Jugoslawien monatlich . . Dinare 50.—
„ das übrige Ausland monatlich . S 7.—

Tages-Post

mit der Sonntagsbeilage „Bilder-Woche".

Fernsprecher Automat: 5001, 5002, 5003, 5004.

Tritt eine Erhöhung der Bezugsgebühren ein, so sind bei vorausbezahlten Beträgen die entsprechenden Nachzahlungen zu leisten.

Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streiks haben die Bezieher und Inserenten keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Für unverlangte Beiträge keine Haftung. Rücksendung nur gegen Rückporto.

Schriftleitung:
Linz a. D., Promenade 23, 1. Stock.
Sprechstunden: 11—12 Uhr, 3—5 Uhr.
Samstag nachmittags u. Sonntag geschlossen.

Verwaltung:
Linz a. D., Promenade 23, ebenerdig.
Geschäftsstunden: Linz, Hauptgeschäft, Promenade 23, von 8 durchlaufend bis 6; Verschleißstelle Landstraße 49 Montag bis Freitag von 8—½1 und 3—½7, Samstag von 8—12 und 2—6; Verschleißstellen Humboldtstraße 47, Stockhofstraße 15a, Wiener Reichsstraße 41a, Jägerstraße 2 Montag bis Freitag von 8—12 und ½3—½7, Samstag von 8—12 und 2—6; Wels, Verschleißstelle Bäckergasse 9 von 8—12 und 3—7; Steyr, Verschleißstelle Berggasse 69 von 8—12 und ½3—½7, ferner Sonntag von 9—11.

Ausgabe täglich an Wochentagen um ½5 Uhr, Samstag um ½2 Uhr. Anzeigen kommen nicht am Aufgabetag, sondern am nächstfolgenden Tag zur Einschaltung. Schluß der Uebernahme von Anzeigen für nächstfolgenden Tag 4 Uhr nachmittags.

Nr. 23. **Linz, Samstag den 28. Jänner 1928.** **64. Jahrgang.**

Indianerbesuch auf dem Besitz Karl Mays.

Es gibt noch immer eine beträchtliche Karl May-Gemeinde, ein Karl May-Jahrbuch und natürlich ein Karl May-Museum. Sein Grab auf dem Friedhof in Radebeul bei Dresden sowie das Blockhaus, das er sich einst erbaute, werden jährlich von tausenden Karl May-Verehrern aufgesucht.

Auch die Sioux-Indianer, die gegenwärtig im Zirkus Sarrasani in Dresden auftreten, konnten es nicht unterlassen, dem Grab Karl Mays einen Besuch abzustatten. Ihr Häuptling „Big Snake" (Die große Schlange") hielt dort in indianischer Sprache eine Gedenkrede, in der er ungefähr sagte: „Du großer, toter Freund, von allen weißen Brüdern steht uns keiner so nahe wie du, du hast unserem sterbenden Volk im Herzen der Jugend aller Nationen ein bleibendes Mal errichtet.

Wir möchten dir Totenpfähle in jedem Indianerdorf aufstellen, denn nie hatte der rote Mann einen besseren Freund gehabt als dich. Wenn der rote Mann für den deutschen Bruder eine besondere Freundschaft empfindet, so hat Karl May dazu das meiste beigetragen; darum ehren wir dich, du weißer, toter Bruder." Die Indianer legten auch einen Kranz am Grab nieder und besuchten dann die Witwe Karl Mays auf ihrer Besitzung in Radebeul.

Diese rührende Rede des großen Häuptlings „Big Snake" geht besonders zu Herzen, wenn man sich erinnert, daß der weiße Bruder seine roten nirgendwo anders als eben im Zirkus gesehen hat. Bekanntlich hat Karl May ein einziges Mal als Mitglied einer Cook-Reisegesellschaft einen fremden Erdteil betreten.